

Lob aus bewährtem Hansemund

Zwei Tage volles Programm

DORSTEN. Kurz und gut: Dorstens Hansetage waren einer der Höhepunkte des Stadtgeburtstages. Information, Unterhaltung waren gut gemixt, die Stimmung locker.

Mit germanischem Geleit erklimm Bürgermeister Lambert Lütkenhorst die Bühne auf dem Platz der Deutschen Einheit, um die 18. Westfälischen Hansetage am Samstag Mittag zu eröffnen. Stille Musik gab's vorweg: Melanie Tillmann und Silvia Wende von der Gruppe

Blickpunkt Hansetage in Dorsten

„Nota Bene“ begrüßten die Delegationen der Hansestädte und die Offiziellen mit mittelalterlichen Klängen. Wohlan, denn, das Programm wartete.

Kurz und bündig machte es zuvor IPE-Geschäftsführer Detlev Bernhard: Er enthüllte

mit Lütkenhorst kurzerhand die Schenkungsplakette für die prägnante Torskulptur auf dem Platz. Und die Schwedin Inger Harlevi, Präsidentin der Internationalen Hanse, und Thomas Gabriel, Herfords Bürgermeister, zugleich Vormann des westfälischen Pendants, fassten sich kurz und sparten nicht mit erstem Lob für Dorsten.

Und zu gucken gab es am Wochenende viel: Die 27 Städte, die die 40 Kommunen der

Westfälische Hanse repräsentierten, bezogen kleine Holzbuden, um sich den Dorstenern

und ihren Gästen vorzustellen. Infobroschüren lagen aus, und kompetente Gesprächspartner ließen sich geduldig ausfragen. Kulinarisches gab's dort auch: Lokale Köstlichkeiten in fester und flüssiger Form waren an den Ständen zu kosten.



Fossi, der Gabelkönig: Die Kelten aus Essen lagerten am Wochenende auf dem Altstadtmarkt.

Von Ahlen bis Wesel reichte die lange Liste der Kommunen, mit dabei auch Meppen, das nicht zur Hanse gehört. Und der Gastgeber Dorsten natürlich, der das Spektakel zum Stadtgeburtstag ausrichtete, obwohl die Stadt erst ein Jahr in

der Hanse mitarbeitet. Die meisten Besucher schoben sich durch die Recklinghäuser Straße, pendelten zwischen Markt und dem Platz der Einheit.

Auf der Bühne reichten sich am Nachmittag die Akteure die Mikros weiter: Der Schermb-



Viel Publikum war an den beiden 18. Westfälischen Hansetagen in der Altstadt unterwegs. WAZ-Bilder: Marco Stepiak

cker Frauenchor Piano!Forte war dabei, die Tanzgruppe Dorsten-Hardt zeigte ihr Können und die Interpreten des Fördervereins Projekt Adler ließen ihre Stimmen hören. Die Cheerleader des frisch gekürten Basketball-Bundesligisten BG

Dorsten wandelten als Models bei der Modenschau über den Laufsteg.

rtl
● Fortsetzung auf der 4. Lokalseite, dort auch Berichte zum Delegiertentag der Hansestädte, zum Reisemobil-Treffen und zum Fest am Schiffsamt.

Lütkenhorst dankt Helfern

„Hansetage ein voller Erfolg“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der 18. Westfälische Hansetag in Dorsten war ein echtes Erlebnis. Die Stadt war voller zufriedener Gesichter - Bürgerinnen und Bürger und viele tausend Gäste aus dem Umland zeigten sich begeistert. Die Delegierten der 27 Hansestädte und ihre fleißigen Mitarbeiterinnen an den Ständen hatten alle Hände voll zu tun - ein Erfolg, zu dem nicht nur das wunderbare Sommerwetter beigetragen hat. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mit Idee und Organisation, Rat und Tat und viel Engagement den 18. Hansetag in Dorsten zu diesem Erfolg geführt haben. Insbesondere geht mein Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die sich als Helfer an Ständen und bei der Betreuung der

Gäste geradezu unentbehrlich gemacht haben. Danken möchte ich auch denen, die mit kreativem Charme und künstlerischem Geschick das Bühnenprogramm aktiv mitgestaltet und so zur Vielfalt und Qualität unseres Programms entscheidend beigetragen haben. Nicht zuletzt gilt mein Dank den Vereinen und Gruppen, die sich im Reigen der Hansestädte und Händler mit ihrer Projekten präsentierten. Sie alle konnten der Bürgerschaft und unseren Gästen aufzeigen, dass Dorsten eine lebendige und eine lebenswerte Stadt ist, weltoffen und tolerant.

Ich danke Ihnen allen von ganzem Herzen.

Lambert Lütkenhorst
Bürgermeister



Impressionen vom Dorstener Hansetag

Mit Fell und Axt zum Alten Rathaus

Fünfeinhalb Stadt-Sugamberer schlugen ihr Zeltlager zum „Historischen Markt“ auf

Dorsten • Ragna der Tyrann ballt die Faust, streckt sie gen Himmel. „Wotan!“ hallt es über den Marktplatz. Die Kinder auf den Fellen rund ums Lagerfeuer zucken zusammen.

Gerade noch lauschten sie dem spannenden Lied vom „Kleinen Barbaren“. Jetzt werden sie aus ihren Träumereien gerissen. Ragna huldigt Odin, dem König der Asen, seinem Gott. Ein wenig irritiert schauen die jungen Zuhörer drein. Fehlt wohl ein wenig Aufklärung in diesem urgermanischen Ritual.

Und die gibt es vom Ober-tyrannen höchstpersönlich. Der heißt eigentlich Wolfgang Böhm – zumindest, wenn er mal nicht mit Fellumhang und Axt durch die Gegend zieht. Wenn. Als Mitglied des Esse-

ner „Kelten- und Germanenstammes der Sugamberer“ ist er viel unterwegs, wie er erzählt: „Auf Ritterfesten und mittelalterlichen Märkten sind wir unterwegs.“ Eine längst vergessene Kultur zu entstauben.

Vier weitere Sugamberer hat er heute mitgebracht. „Na ja, viereinhalb“, deutet er auf die sechsjährige Vanessa, pardon Nana, die den Kriegern auf Schritt und Tritt folgt – ein viel zu großes Signalthorn in der Hand. Den ganzen Morgen machten sie die Innenstadt unsicher. Nun endlich, mit erheblicher Verspätung, errichten sie ihr Lager vor dem Alten Rathaus.

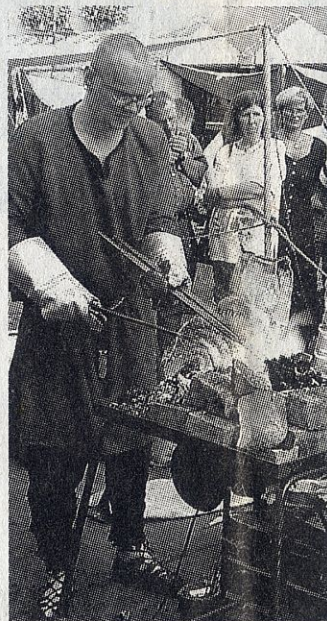
Gar nicht so einfach, wie Rudelsführer Ragna schnell bemerkt. „Hier gibt es weit

und breit keine Wiesenfläche“, nörgelt er. Wohin mit den Zelt-heringen? Irgendwie schaffen sie es aber, und der „Historische Markt“, wie ihn das Programmheft des Hansetages ausweist, steht.

Zwei Verkaufsstände, der eine mit Holz Waffen und schlichtgehaltenem Schmuck, der andere mit typischer Bekleidung und dem germanischen Kult-Trunk Met. Irgendwie müssen sich die Stadtsugamberer ja auch ihren Unterhalt sichern . . .

Fossi der Gabelkönig

Und wer sich genau dafür interessiert, wie sie ihren Schmuck herstellen, der schaut dem Schmied am besten selbst über die Schulter. Fossi der Gabelkönig steht vor



Schmied Fossi, der Heino unter den Gabelkönigen. Foto: Steffe

seinem Glutofen und brät vor sich hin. Broschen, Ringe, Ketten – alles aus altgedientem Besteck. „Daher auch mein Künstlername“, verrät er, während sich die Schweißperlen auf seiner Stirn sammeln. Künstlername? Fossi besteht mittlerweile auch im Alltagsleben darauf: „Das ist wie bei Heino, den kennt man auch nur so“.

Live-Übertragung

Und vielleicht trägt das Fernsehen ja dazu bei, dass sich Fossi demnächst auch im Bekanntheitsgrad mit dem blonden Schlagerbarden messen kann: Der WDR widmete den Sugamberern eine Liveübertragung in der „Aktuellen Stunde.“ ■ dpk

Toller Trubel rund ums Mittelalter

Germanen-Lager ist der Publikumsmagnet auf dem Markt

DORSTEN. Zwei Tage Trubel in der Altstadt: Dorsten richtete am Wochenende die 18. Westfälischen Hansetage aus — mit Erfolg.

Zur Eröffnung mit den offiziellen Gästen waren mittelalterliche Töne des Duos Melanie Tillmann und Silvia Wende zu

hören; passend, feiert Dorsten doch in diesem Jahr seinen 750. Geburtstag.

27 Hansestädte von Ahlen bis Wesel nutzten die beiden Tage, um sich vorzustellen. Infobroschüren lagen aus, kompetente Gesprächspartner wussten Rat, hatten Tipps für einen Besuch in ihrer Stadt.

Ein durchgehendes Pro-

gramm gab's auf der Bühne auf dem Platz der Deutschen Einheit: Musik und Tanz mit Akteuren aus Schermbeck, Dorsten und Haltern sorgten für Kurzweil.

Interessanter Publikumsmagnet war der Kelten- und Germanenstamm der Sugambri, der auf dem Marktplatz an beiden Tagen sein Lager auf-

schlug. Aus Essen kommt die Interessengemeinschaft Altertum „Etan“, die ihren Zuschauern das Leben in grauer Vorzeit vorspielt und erklärt. Wolfgang Böhm alias Ragna, der Tyrann, wusste manch Absonderliches aus alten Zeiten. Ein Schmied schuftete vor den Augen des Hanse-Publikums.

Am Sonntag Nachmittag wurde es in der Fußgängerzone richtig voll, denn die offenen Geschäfte lockten in die Altstadt. Wer sich von dem Trubel erholen wollte, drehte mit einer Hamburger Barkasse oder einem Krabbenkutter auf dem

Blickpunkt:

Hansefest in Dorsten

Kanal eine Runde.

Zwei Aktionen am Rande der Hansetage zogen zusätzlich Publikum: Das Wasser- und Schifffahrtsamt öffnete seine Türen und erläuterte seine Arbeiten. Und an ihrem neuen Stellplatz an der Lippe trafen sich die Reisemobil-Freunde, in der Dorstener Eishalle fand sich parallel ein großer Zuhörmarkt.

Zwei neue Mitglieder hat der Westfälische Hansebund seit Samstag: Die Städte Hamm und Marsberg traten bei der Delegiertentagung in der VHS dem 1983 gegründeten Bund bei.



Germanen auf dem Dorstener Markt: Historische Kostüme bestimmten das Bild beim Hansefest in der Dorstener Innenstadt.

waz-Bild: Marco Stepniak

rtl